

Pressestimmen

Kammerorchester Flawil im Abendmusik-Zyklus Oberglatt-Flawil

[...] Risch Biert, der Solist des Konzertes, spielte dieses Andante (Mozart Klavierkonzert, KV 414, in A-dur) mit weichem Anschlag wunderbar schlicht und mit fast romantischem Klang. Auch das "Gespräch" zwischen Klavier und Orchester gelang unter der sorgfältigen Leitung von Paul K. Haug sehr anregend. Das Publikum war zu Recht begeistert und applaudierte so lange, bis der Pianist noch eine Zugabe spielte.

St Galler Tagblatt

Grosses Sinfoniekonzert in Thusis

2. Domleschger Sommerkonzert

[...] Risch Biert setzte sich als Solist an den Flügel (Mozart: Klavierkonzert KV 467, in C-dur). Christoph Cajöri dirigierte ein fröhliches, lustvolles Tempo, das vom Orchester einmütig überzeugt und präzise im Zusammenspiel übernommen wurde. [...] Hier hat das Orchester Spitzenarbeit geleistet, denn es ist bekannt, dass die Akustik der katholischen Kirche in Thusis keine noch so kleine Ungenauigkeit verzeiht. [...] Mit der Kadenz im ersten Satz war Risch Bierts Sternstunde gekommen. Er brillierte mit einem Feuerwerk von Ideen und Einfällen, die manchen im Orchester und im Publikum zum Schmunzeln veranlassten. Bravo, das hätte Mozart sicher auch gefallen.

Pöschli (Domleschger)

Musikalische Idylle mit Haydn (Tonhalle Zürich)

Nach einem reinen Mozart-Programm im letzten November setzte der Kammerchor Kobelt mit Haydns "Jahreszeiten" erneut auf einen ganz sicheren Wert, um dann im kommenden Herbst auch einmal an zwei unbekanntere Chorwerke (von Fauré und Gade) heranzuwagen. [...] Der Kammerchor und das Kammerorchester Michael Kobelt (mit dem versierten Continuospieler Risch Biert am Hammerflügel) verrieten beide gute Vorbereitung. Gut gelang vor allem die Umsetzung der verschiedenen Stimmungen, etwa die Morgendämmerung und die Ruhe vor dem Sturm im "Sommer".

Neue Zürcher Zeitung

Raritäten der Chorliteratur

Kammerorchester Kobelt in der Tonhalle Zürich

[...] Gabriel Fauré's "Pavane" (op. 50) wurde zuerst in der Orchester- und dann in der Chorfassung ausgeführt; eine gute Idee. Dazwischen interpretierte der Pianist Risch Biert die Ballade in Fis-dur (op. 19) für Klavier und Orchester mit subtiler französischer Anschlagkultur.

Neue Zürcher Zeitung

Suoni dell'inverno a teatro

A Chiasso un lunedì sera sulla "Macchina del tempo"

Gli applausi fioccarono, densi e copiosi come una nevicata, sul palcoscenico del cinema Teatro a Chiasso, a siglare il successo della performance *Il suono bianco dell'inverno*, sostenuta da Pro Helvetia, dal Dipartimento Istruzione e Cultura e dall'UBS. A dividersi la scena, un attore e sei musicisti, per uno spettacolo vario ed eterogeneo, aperto ad una sperimentazione piacevole e mai eccessiva. [...] Dalla musica sbocciano parole vecchie duemila anni, di un Epicuro invernale, che parla con la voce carezzevole e i toni sapienti dell'attore italiano Mario Cei. Seguono i *Passi sulla neve* di Claude Debussy, sulle note soffici e pulite del pianista Risch Biert.

Corriere del Ticino

Récitals der besten Pianisten: Risch Biert

Feuriger Auftakt zu "Piano 80" (Waaghaus St. Gallen)

[...] Dass eine zeitgenössische Komposition in ein "traditionelles" Musikprogramm aufgenommen wird, ist schon öfter einmal der Fall; dass ein solches Stück aber zugleich euphorisch vom Publikum aufgenommen wird, kommt seltener vor. Zum Höhepunkt des Abends wurden hier jedoch die Variationen über Jim Morrisons "Light my fire" von Friedrich Gulda. Mit diesen kaleidoskopartigen, teils an Mussorgskis "Bilder einer Ausstellung" erinnernden Variationen, begeisterte Risch Biert mit seinem kraftvollen und doch gefühlsbetonten Anschlag das Publikum.

St. Galler Tagblatt

Anspruchsvoller Klavierabend mit Risch Biert

[...] Sein Spiel ist abwechslungsreich ohne Willkür oder Spielereien. Im Vordergrund stehen Stilkenntnis, Werktreue und differenzierte, subtile Gestaltung. Da wird nichts überspielt, kein Motiv bleibt unbeachtet, Verschiedene "Stimmen" werden klanglich (Anschlag, Phrasierung usw.) unterschiedlich gespielt. Er setzt die Pedale vielseitig ein: Alles bleibt dabei durchsichtig und hörbar (Beethoven: Waldstein-Sonate; Chopin: Etüden op. 10).

Engadiner Post

Mozart als Prüfstein (Tonhalle Zürich)

[...] Der Dirigent Michael Kobelt hat eine unkonventionelle, aber im Gesamtzusammenhang durchaus überzeugende Wahl getroffen: Er hat dem imposanten Sakralwerk (c-Moll-Messe) ein konzertantes vorangestellt - Mozarts Klavierkonzert in C-dur, Nr. 21, KV 467, zwei Jahre nach der c-moll-Messe komponiert - ein heiteres Werk voller Charme, wobei die kammermusikalische Behandlung des Orchesters, namentlich der Bläser, besonders auffällt. Dem haben die Interpreten - Risch Biert am Flügel sowie des Kammerorchester Michael Kobelt - auf bemerkenswerte Weise Rechnung getragen: Mit einer leichtgewichtig pointierten Artikulation der Streicher, die in keinem Moment ein herkömmlich-romantisierendes Auskosten der Musik zulies, sondern auf einen zurückgehaltenen Klang setzte und dadurch den Bläsern stets Transparenz sicherte und auch den Pianisten nie zum Forcieren zwang. Entsprechend setzte Risch Biert gerade durch sein verhaltenes, in den unteren Dynamikbereichen schön abgestuftes Spiel wichtige interpretatorische Akzente: ein spielerisches, in der Balance subtil ausgewogenes Konzertieren voller innerer Konzentration.

Zürichsee-Zeitung

Kammerorchester Flawil im Abendmusik-Zyklus Oberglatt-Flawil

[...] Risch Biert, der Solist des Konzertes, spielte dieses Andante (Mozart Klavierkonzert, KV 414, in A-dur) mit weichem Anschlag wunderbar schlicht und mit fast romantischem Klang. Auch das "Gespräch" zwischen Klavier und Orchester gelang unter der sorgfältigen Leitung von Paul K. Haug sehr anregend. Das Publikum war zu Recht begeistert und applaudierte so lange, bis der Pianist noch eine Zugabe spielte.

St Galler Tagblatt

Grosses Sinfoniekonzert in Thusis

2. Domleschger Sommerkonzert

[...] Risch Biert setzte sich als Solist an den Flügel (Mozart: Klavierkonzert KV 467, in C-dur). Christoph Cajöri dirigierte ein fröhliches, lustvolles Tempo, das vom Orchester einmütig überzeugt und präzise im Zusammenspiel übernommen wurde. [...] Hier hat das Orchester Spitzenarbeit geleistet, denn es ist bekannt, dass die Akustik der katholischen Kirche in Thusis keine noch so kleine Ungenauigkeit verzeiht. [...] Mit der Kadenz im ersten Satz war Risch Bierts Sternstunde gekommen. Er brillierte mit einem Feuerwerk von Ideen und Einfällen, die manchen im Orchester und im Publikum zum Schmunzeln veranlassten. Bravo, das hätte Mozart sicher auch gefallen.

Pöschli (Domleschg)

Musikalische Idylle mit Haydn (Tonhalle Zürich)

Nach einem reinen Mozart-Programm im letzten November setzte der Kammerchor Kobelt mit Haydns "Jahreszeiten" erneut auf einen ganz sicheren Wert, um dann im kommenden Herbst auch einmal an zwei unbekanntere Chorwerke (von Fauré und Gade) heranzuwagen. [...] Der Kammerchor und das Kammerorchester Michael Kobelt (mit dem versierten Continuospieler Risch Biert am Hammerflügel) verrieten beide gute Vorbereitung. Gut gelang vor allem die Umsetzung der verschiedenen Stimmungen, etwa die Morgendämmerung und die Ruhe vor dem Sturm im "Sommer".

Neue Zürcher Zeitung

Raritäten der Chorliteratur

Kammerorchester Kobelt in der Tonhalle Zürich

[...] Gabriel Fauré's "Pavane" (op. 50) wurde zuerst in der Orchester - und dann in der Chorfassung ausgeführt; eine gute Idee. Dazwischen interpretierte der Pianist Risch Biert die Ballade in Fis-dur (op. 19) für Klavier und Orchester mit subtiler französischer Anschlagkultur.

Neue Zürcher Zeitung

Suoni dell'inverno a teatro

A Chiasso un lunedì sera sulla "Macchina del tempo"

Gli applausi fioccarono, densi e copiosi come una nevicata, sul palcoscenico del cinema Teatro a Chiasso, a siglare il successo della performance *Il suono bianco dell'inverno*, sostenuta da Pro Helvetia, dal Dipartimento Istruzione e Cultura e dall'UBS. A dividersi la scena, un attore e sei musicisti, per uno spettacolo vario ed eterogeneo, aperto ad una sperimentazione piacevole e mai eccessiva. [...] Dalla musica sbocciano parole vecchie duemila anni, di un Epicuro invernale, che parla con la voce carezzevole e i toni sapienti dell'attore italiano Mario Cei. Seguono i *Passi sulla neve* di Claude Debussy, sulle note soffici e pulite del pianista Risch Biert.

Corriere del Ticino